

II-2509 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT

Zl. 4.100 - Parl. 69

Wien, am 30. April 1969

1161 /A.B.
zu 1152 /J.
Fräs am 30. April 1969

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1010 W i e n

Die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1152/J-NR/69, die die Abgeordneten Dipl. Ing. Dr. Oskar Weihs und Genossen am 6. März 1969 an mich richteten, geht im Gegensatz zu den darin enthaltenen einleitenden Ausführungen inhaltsmäßig noch weit über die vorangegangenen schriftlichen Anfragen Nr. 847/J-NR/68 vom 3. Juli 1968 sowie Nr. 991/J-NR/68 vom 27. November 1968 hinaus, da nicht nur alle Subventionsansuchen des Jahres 1967 sondern auch die des Jahres 1968 zur Gänze durchgesehen werden müßten. Die vollständige Beantwortung dieser neuerlichen Anfrage würde also einen noch viel größeren Arbeitsaufwand erfordern als die der beiden vorangegangenen.

Im Hinblick auf diese Tatsache, insbesondere aber auch mit Rücksicht auf die außerordentlich umfangreichen und dringenden Arbeiten, die das Bundesministerium für Unterricht gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu bewältigen hat, bitte ich um Ihr Einverständnis dafür, daß ich eben auch die in Rede stehende Anfrage in der gleichen Weise beantworte, wie die beiden oberwähnten früheren schriftlichen Anfragen zu diesem Gegenstande, nämlich:

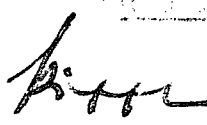
"Der Gesetzgeber hat dem Minister das Recht eingeräumt, mit schriftlicher Begründung eine Anfrage nicht zu beantworten. Von diesem Rechte mache ich im vorliegenden Fall Gebrauch und begründe diese Rechtsausübung wie folgt:

./.

DEUTSCHER BUNDESRAT
DES SAARLANDES

1991 März 05 10.11.11 10.11.11

Die vollständige Beantwortung der Anfrage macht die Durchsicht so vieler tausende Akten erforderlich, daß sie vom Personalstand des Bundesministeriums für Unterricht, das zur Zeit außerordentlich umfangreiche Arbeiten zu leisten hat, nicht ohne starke Vernachlässigung der laufenden Aufgaben bewältigt werden könnte.



Die Durchsicht so vieler tausende Akten erforderlich, daß sie vom Personalstand des Bundesministeriums für Unterricht, das zur Zeit außerordentlich umfangreiche Arbeiten zu leisten hat, nicht ohne starke Vernachlässigung der laufenden Aufgaben bewältigt werden könnte.